

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) setzt sich für mehr "Wettbewerb" an den Hochschulen und zwischen verschiedenen Hochschulen ein. Damit untergräbt sie die Kooperation zwischen Studis und Wissenschaftler_innen und macht Lernen und Forschen zu rein extrinsisch motivierten, finanziell begründeten Tätigkeiten.

Studieren nach Bologna - relativ schlecht

Im von der HRK maßgeblich mitentwickelten Bachelor und Master werden unter den Absolvent_innen benoteter Module ECTS-Noten vergeben. Als relative Noten (z.B. mittlere 30% = C) haben diese keinerlei Aussagekraft über Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern schüren nur die Konkurrenz zwischen Studierenden.

Der "Leistungsanreiz" - Ein Blick in die Motivationspsychologie

Stellen für akademische Mitarbeiter_innen an den Hochschulen sind stets befristet. Wer nicht ausreichend viel und großartig publiziert und rechtzeitig berufen wird, lebt für immer ohne langfristige Perspektive. Der HRK ist das gerade eben genug "Leistungsanreiz" - dass die besten Ideen aus intrinsischer Motivation heraus entstehen, vergisst sie dank ihrer Wettbewerbsideologie.

Von Qualitätsmanagementsystemen und Ampelfarben

Die HRK forciert "Qualitätsmanagement": Auswertung, Diskussion und dann Maßnahmenentwicklung der Lehrqualität. So dringend eine bessere Lehre ist, so verkehrt ist dieser Ansatz. Von Leuten durchgeführt, die nicht selbst in die Lehre involviert sind, setzen "Qualitätssicherungsmaßnahmen" die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von Lehrqualität in Kennziffern voraus - wer legt welche Kriterien mit welcher Gewichtung warum fest? Auch kann es der Rechtfertigung unhaltbarer Zustände dienen, wenn dutzende Kennziffern zu einer einzigen rot-gelb-grünen Ampel pro Fakultät heruntergebrochen werden, wie vom Rektorat geplant.

Exzellenzinitiative & Eliteunis - Letzte Wimpel eines versinkenden Schiffes

Die Exzellenzinitiative, welche von der HRK angeregt wurde, bot hunderten Universitäten Aussicht auf zusätzliche Mittel. Davon profitieren jedoch nur wenige Dutzend, während die anderen nicht, wie die HRK meint, ungeahnte Ressourcen für den Wettbewerb mobilisierten, sondern vielmehr Kräfte ins Antragschreiben verschwendet haben. Als projektbezogene, leistungsbezogene, befristete Mittel können die Gelder aus der Exzellenzinitiative zudem unmöglich die eklatante Unterfinanzierung der Hochschulen wiedergutmachen.

FÜR SOLIDARITÄT UND KOOPERATION STATT KONKURRENZKAMPF!

Wir fordern die HRK auf, die weltweite Entwicklung zum gegeneinander Arbeiten kritisch zu hinterfragen, statt ihre schädlichen Mechanismen an den Hochschulen zu etablieren!